

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1873

38 (29.3.1873)

Durlacher Wochenblatt.

№ 38.

Samstag den 29. März

1873.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr., halbjährlich 1 fl. 12 fr., mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 fr., im übrigen Baden 52 fr. Neue Abonnenten können jederzeit einreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche gespaltene Zeile oder deren Raum 3 fr. Inserate erbittet man tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Permittage.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 26. März. (Bad. Chr.) Zur Erlangung der Berechtigung für den Einjährig-Freiwilligendienst haben sich in diesem Frühjahr bei der Kommission 300 Personen angemeldet. Davon wurden auf Grund ihrer Schulzeugnisse zugelassen 160. In den Prüfungen, welche am 14.—18. d. M. hier vorgenommen wurden, bestanden 79; es bestanden dieselben nicht 50, wogegen 5 während der Prüfungen zurückgetreten sind.

Deutsches Reich.

Aus Anlaß meines diesjährigen Geburtstages haben wiederum zahlreiche Gemeinden, Korporationen, Vereine, Festversammlungen und einzelne Personen innerhalb wie außerhalb des Deutschen Reiches weiterend sich beeilt, Mir schriftlich und telegraphisch, zum Theil selbst in poetischer Form, ihre Glückwünsche auszusprechen. Von diesen vielen sinnigen Zeichen liebevoller, treuer Anhänglichkeit aufs Neue freudig überrascht, wünsche Ich allen Denjenigen, welche Meiner an jenem Tage mit so warmer Sympathie gedacht haben, zu erkennen zu geben, wie von Herzen dankbar Ich den Werth ihrer Aufmerksamkeit empfinde. In diesem Sinne beauftrage Ich Sie, Vorstehendes zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 24. März 1873.

Wilhelm.

An den Reichskanzler.

* Berlin, 19. März. [Vom Reichstag.] Der Strom der parlamentarischen Geschäfte fließt träge, wie der Acheron, das Haus denkt an's Sterben und wartet auf die reinigende Flamme der Neuwahlen, um als Phönix wieder zu ersehen. Im Allgemeinen nimmt man an, daß die äußerste Rechte abnehmen, die Clerikalen zunehmen werden. Einstweilen haben wir den aus dem Antrag der liberalen Parteien hervorgegangenen Entwurf eines Preßgesetzes in eine Kommission geschickt. Windthorst-Meppen (er war ganz heißer von den vielen Protesten im Abgeordnetenhaus gegen die Kirchengesetze) verweilte mit Vorliebe bei dem Reptilienfond, der officiellen Presse, der Polizei u. s. w. Obwohl sein Namensvetter dieser Tage im Abgeordnetenhaus von ihm behauptete, man habe ihn in seiner Jugend für einen Taugenichts gehalten, so finden wir ihn doch immer unterhaltend und geistreich, während Ewald, der andere Verehrer der Welfenhofe, das Haus wieder durch eine langweilige Rede beunruhigte. Biedermann, der von den Liberalen für den Antrag sprach, scherzte über die bedenkliche Bundesgenossenschaft, indem ein Mitglied des Centrums die Freiheit der Presse verteidigte, während das Centrum dieses Centrums in unfehlbarer Weise die Presse und ihre Freiheit bekämpfte und ein anderes Mitglied (Ewald) schwärme für die deutsche Einheit in dem Preßgesetz, während man gewohnt sei, es immer für den hannoveranischen Partikularismus schwärmen zu sehen. — Kaum haben die badener Tabakdeputationen uns verlassen, so ist bereits eine Elßässer Deputation angelangt, bis jetzt jedoch ohne sich um den Reichstag zu kümmern. Die Vorlage des Tabaksteuergesetzes wird vor Ostern nicht erwartet. Auf Anfrage erwiderte Delbrück lachend: „Das Gesetz wird vorgelegt werden, aber was es für einen Inhalt haben wird, weiß ich noch lange nicht.“ Ein Mitglied der badischen Deputation äußerte, er habe den Eindruck erhalten, daß Delbrück nicht ohne Kenntniß von der Tabakfrage sei; wir haben den Eindruck, daß Delbrück,

der schon vor Jahren über die Tabaksteuer anonym geschrieben, einer der besten Kenner der Frage in Deutschland sei. Am Montag hat man im Bundesrath zur Berichterstattung über die Tabaksteuer den mecklenburgischen und hessischen Gesandten ernannt, wir knüpfen daran die Hoffnung, daß auch alle Gründe gegen das Gesetz bereits in den Bericht des Bundesraths kommen werden. Ueberhaupt steigt die Annahme, daß das ganze Gesetz verworfen wird, obwohl Kasler noch immer entschieden den Ertrag des Salzes durch Tabak betont. — Unser Finanzpräsident gedachte Anfangs dieser Woche abzureisen, unser Präsident des Neuhern und der Justiz will die Freuden der Reichshauptstadt noch länger zu ertragen versuchen.

Stuttgart, 25. März, Abends 11 Uhr. In Folge eines persönlichen Streites zwischen einem Soldaten und einem Civilisten haben von heute Nachm. 3 Uhr ab Zusammenrottungen von Volkshäusern in der Hirschstraße stattgefunden, die, nachdem ein Laden demolirt worden war, eine Säubrung des Marktplatzes und die Absperrung der Hirschstraße durch Militär zur Folge hatten. Seit einer Stunde sammeln sich neue Volkshäuser in der Nähe der Hirschstraße an; es ist jedoch zu einem weiteren Konflikt zwischen dem Militär und der Volkmenge bis jetzt nicht gekommen.

— Der französische Botschafter in Berlin ist nicht nur glücklich, daß es ihm gelungen ist, einen Vertrag mit dem deutschen Kaiser wegen der Räumung Frankreichs von den Occupationstruppen abzuschließen, sondern er besitzt noch ein anderes Glück, von dem man bis jetzt in Deutschland nichts wußte. In seinem Empfangszimmer zu Berlin hängt ein Bild, da ist er im Kreise seiner Familie als glücklicher Vater, umgeben von seiner Frau u. 15 blühenden wohlgerathenen Kindern abgebildet. Die Kaiserin stand lange vor dem Bild und betrachtete es mit sichtlichem Wohlgefallen.

— In Nürnberg ist in diesen Tagen ein Akt seltener Nothheit ausgeübt worden. Drei junge Burschen fanden einen geistesbeschränkten Taubstummen auf der Straße, nahmen ihn in einen Schnapstaben mit und setzten ihm für 27 fr. vom stärksten Schnaps in Gläser vor, von denen er jedes Glas auf einen Zug leeren mußte. Dabei wurde er, schwer betrunken, noch in eine Wirthschaft geführt, wo er ein Maas Bier austrinken mußte. Besinnungslos wurde der Unglückliche auf die Straße gelegt und seinem Schicksal überlassen. Von da wurde er von mitleidigen Seelen ins Krankenhaus gebracht und starb. Verdienen diese Kerle nicht eine exemplarische Strafe?

— Const., und es ist noch nicht lange her, da war das Verhältniß zwischen den katholischen und protestantischen Geistlichen ein besseres und toleranteres. Als der jetzt verstorbene protestantische Dekan Bauer von Bamberg abzog und Abschied von dem Erzbischof nahm, gab dieser ihm seinen Segen und fügte hinzu: Nun bitte ich auch um Ihren Segen, denn ich weiß nicht, wie lange ich noch lebe und ob wir uns auf Erden wiedersehen. So segnete denn der protestantische Dekan den katholischen Erzbischof.

Schweiz.

— Die Bewegung, welche die kirchlichen Wirren in der Bevölkerung der Schweiz hervorgerufen haben, schlägt immer höhere Wellen. Aus allen Theilen der Eidgenossenschaft lauten Nachrichten ein von Zustimmungserklärungen zu dem Verhalten der Regierungen und Aufforderungen, auf dem bisherigen Wege fortzufahren. Daß es auch nicht an einzelnen Kundgebungen im entgegengesetzten Sinne fehlt, versteht sich von selbst; doch

Ist die Zahl derselben verhältnißmäßig gering; im Allgemeinen haben die Regierungen bis jetzt keine Ursache, sich über die Haltung der Bevölkerung zu beklagen. Auch die altkatholische Bewegung macht Fortschritte; so ist jetzt auch in Zürich die Gründung einer altkatholischen Gemeinde beschlossen worden. Gegen die ultramontanen Geistlichen schreiten die Regierungen vorkommenden Falls energisch ein; so ist der seinen Funktionen enthobene Pfarrer Feder, weil er den die Uebergabe der Kirchenschlüssel fordernden Beamten Widerstand entgegensetzte, verhaftet worden, was voraussichtlich in den ultramontanen Kreisen große Aufregung hervorrufen wird.

Asien.

Im gelobten Lande ist ein schwerer Konflikt ausgebrochen, dessen Dauer und Folgen kaum abzusehen sind. Es handelt sich keineswegs um eine massenhafte Rückwanderung von Israeliten — die Kinder des auserwählten Volkes machen in Europa zu gute Geschäfte, als daß sie Verlangen tragen sollten nach dem Lande, wo es keine Lörse gibt und Milch und Honig heute nicht mehr so reichlich fließen wie einst. Im gelobten Lande zanken sich wieder einmal christliche Priester. Gegenstand des Streites sind die Vorhänge vor der Geburtsgrotte in Bethlehern. Die alten sind 1871 verbrannt, und seitdem lagen sich die griechischen und lateinischen Geistlichen darüber in den Haaren, welche Konfession die neuen anschaffen solle. Die türkische Regierung, deren Soldaten an den heiligen Stätten der Christenheit bei jeder feierlichen Gelegenheit Wache halten müssen, um zu verhindern, daß sich die frommen Diener der römischen und orientalischen Kirche zur größeren Ehre Gottes gegenseitig die Köpfe nicht einschlagen, wollte die Vorhänge selbst anschaffen, um dem Streite ein Ende zu machen und jedem

Skandal vorzubeugen. Die lateinische Geistlichkeit aber kam ihr zuvor und ließ hinterlistig, wie die Griechen behaupten, einen Theil der Vorhänge anfertigen und aufhängen. Darob ergrimmt der griechische Patriarch von Jerusalem, und in heiligem Zorne erließ er einen Protest an die türkische Regierung, worin er erklärt, die hundertjährigen Rechte der griechischen Nation seien durch die Anschaffung besagter Vorhänge von Seiten der lateinischen Geistlichkeit „mit Füßen getreten worden.“ Die türkische Regierung wird ihre liebe Noth haben, um den wüthenden Patriarchen zu beruhigen und nicht gleichzeitig die Lateiner aufzubringen. Die Sache scheint lächerlich und hat dennoch eine ernste politische Bedeutung. Man darf nicht vergessen, daß der Krimkrieg wegen des Streites um die Schlüssel zur Kirche des heiligen Grabes in Jerusalem ausbrach und daß in den 60er Jahren die bausällig gewordene Kuppel derselben Kirche beinahe eine neue Verwicklung heraufbeschworen hätte.

Amerika.

Die Büffel auf den Prairien sind im Spätherbst 1872 in „geradezu ungeheurer Menge“ im westlichen Theile des Staats Kansas erschienen. Weiße Jäger zogen in Mengen den Herden nach, schossen Tag für Tag viele Hunderte von Thieren und eine ganze Kompagnie von Meßgern war ihnen gefolgt. Eine Büffelhaut kaufte man für 1½ bis 2½ Dollars, ein Pfund besten Fleisches für 1 bis 2 Cents. Ein Handlungshaus in St. Louis hat in den beiden letzten Monaten des verfloffenen Jahres mehr als 20,000 Büffelhäute aus dem westlichen Kansas erhalten, ein anderes mehr als 6000 u. wieder ein anderes bietet 25,000 eingepöckelte Büffelzungen zum Verkauf aus. Die Jäger sagen: „Wir sehen Herden, die meilenlang in einem Zuge sich bewegen“.

Bekanntmachung.

Die Ernennung der Bezirksräthe im Amtsbezirk Durlach betreffend.

Nr. 1943. Durch Erlass Großh. Ministeriums des Innern vom 4. v. W., Nr. 1924, sind die Herren

- Apotheker Robert Bürck von Durlach,
- Bürgermeister Karl Hirn von Jöhlingen,
- Kaufmann Theodor Baumann von Königsbach und
- Kaufmann Karl Fleischmann von Durlach

zu Mitgliedern des hiesigen Bezirksraths auf die Dauer vom 1. März 1873 bis dahin 1875 ernannt und heute in dieser Eigenschaft verpflichtet worden.

Durlach, den 26. März 1873.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jäger Schmid.

Bekanntmachung.

Nr. 1959. In Folge theilweiser Erneuerung des Bezirksraths ist die Zuteilung der Orte in Bezug auf die polizeilichen Funktionen und die Fürsorge für das Erziehungswesen der Armentinder an die einzelnen Bezirksräthe in Nachstehendem erfolgt:

- Für den Bezirk 1, Durlach: Bezirksrath Bürck von Durlach.
- Für den Bezirk 2, Aue, Wolfartsweier und Grünwettersbach: Bezirksrath Alfelix von Durlach.
- Für den Bezirk 3, Gröbzingen, Söllingen und Berghausen: Bezirksrath Wagner von Gröbzingen.
- Für den Bezirk 4, Jöhlingen und Weingarten: Bezirksrath Hirn von Jöhlingen.
- Für den Bezirk 5, Spielberg, Palmbach, Langensteinbach und Auerbach: Bezirksrath Seidel von Langensteinbach.
- Für den Bezirk 6, Wilferdingen, Königsbach und Singen: Bezirksrath Baumann von Königsbach.
- Für den Bezirk 7, Kleinsteinbach, Untermuschelbach und Wöschbach: Bezirksrath Bachmann von Kleinsteinbach.
- Für den Bezirk 8, Hohenwettersbach und Stupferich: Bezirksrath Fleischmann von Durlach.

Durlach, den 26. März 1873.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jäger Schmid.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Die Wittve des Nagelschmied Ludwig Leyerle alt, Salome geberene Eckert hier läßt nachverzeichnete Liegenschaften am

Montag den 31. März d. J.,

Nachmittags 4 Uhr, im hiesigen Rathhause nochmals durch öffentliche Steigerung verkaufen, nämlich: Garten:

- 1. 2 Bst. 5½ Rthn. alten oder 16 Acre 92,88 Meter deutschen Maaßes beim Schießhaus, neben Wirth Goldschmidt von Durland und Ziegler Friedrich Trautwein.

- 2. 1 Bst. 39 Rthn. alten oder 15 Acre 70,31 Meter deutschen Maaßes im Sträßler, neben Christian Bachmann und Karl Steinmetz.

Durlach, 24. März 1873.

Der Großh. Notar:

H. Buch.

Pferdedünger-Versteigerung.

[Durlach.] Das Düngergebniß aus den hiesigen Dragoner-Stationen wird

Dienstag, 1. April d. J.,

Vormittags 9 Uhr, bei den Stationen mittelst öffentlicher Steigerung verkauft werden.

Aus großh. Jagdengarten hat sich ein ganz schwarzer, glatthaariger **Hühnerhund** verlaufen auf den Namen Leggad hörend; wer denselben in Besitz hat oder darüber Auskunft erteilen kann, wolle seine Adresse gef. im Kontor d. Bl. abgeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Groß. Badische Staatseisenbahnen.

Bahnbau von Bruchsal nach Germersheim.

Nr. 511. In Folge höheren Auftrags sollen die nachstehenden Bauarbeiten zur Herstellung von 15 Bahnwärterhäuser im Submissionswege vergeben werden u. zwar:

Bezeichnung der Arbeiten.	Voranschlagsbetrag der Arbeiten.							
	Abth. I. 6 Bahnwärterhäuser von Bruchsal bis Graben.		Abth. II. 5 Bahnwärterhäuser von Graben bis Philippsburg.		Abth. III. 4 Bahnwärterhäuser von Philippsburg bis bayr. Grenze.		Summa.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Maurer- u. Verputzarbeit	11,917	38	10,109	11	8,885	22	30,912	11
2. Steinbauer-Arbeit	1,427	10	1,152	27	977	9	3,556	46
3. Zimmer-Arbeit	4,691	36	3,595	50	3,016	45	11,304	11
4. Schreiner-Arbeit	1,058	56	867	48	706	23	2,633	7
5. Glaser-Arbeit	465	34	374	49	321	48	1,162	11
6. Schlosser-Arbeit	1,150	6	976	57	769	51	2,896	54
7. Blechener-Arbeit	431	58	341	35	291	15	1,064	48
8. Anstreicher-Arbeit	576	50	438	37	370	39	1,386	6
Summa	21,719	48	17,857	14	15,339	12	54,916	14

Lusttragende Bewerber um obige Arbeiten haben ihre Angebote bis längstens **Samstag den 5. April d. J., Nachmittags 3 Uhr,** schriftlich nach Procenten des Voranschlags, gestelt, versiegelt und mit entsprechender Aufsicht versehen auf dem Hochbau-bureau in Graben einzureichen und werden sowohl Angebote auf die einzelnen Arbeiten wie auch auf die Gesamtarbeiten entgegen genommen.

Pläne, Voranschläge und Bedingungen sind bis zur Eröffnung der Einläufe, welche zu obengenannter Zeit stattfindet, gleichfalls auf dem Hochbau-bureau zu Graben zur Einsicht aufgelegt.

Mannheim, den 21. März 1873.

Groß. Eisenbahnbau-Inspektion:
Steinam.

Die Schulprüfung an der evangelischen Volksschule betr.

Nr. 64. Die diesjährige Hauptprüfung an der evangelischen Volksschule hier wird am 31. März, 1. und 2. April durch den evangel. Ortschulrath in folgender Reihenfolge abgehalten:

Montag den 31. März,

Vormittags: 8 bis 9 Uhr: I. Knabenklasse.
9 " 10 " II. do.
10 " 11 " I. Mädchenklasse.
11 " 12 " II. do.
Nachmittags: 2 " 3 1/2 " III. do.
3 1/2 " 5 " IV. do.

Dienstag den 1. April,

Vormittags: 8 bis 9 1/2 Uhr: III. Knabenklasse.
9 1/2 " 11 " IV. do.
Nachmittags: 2 " 3 1/2 " V. Mädchenklasse.
3 1/2 " 5 " VI. do.

Mittwoch den 2. April,

Vormittags: 8 bis 9 1/2 Uhr: V. Knabenklasse.
9 1/2 " 11 " VI. do.
11 " 12 " Industrieschule (im Rathhoussaale).

Indem wir Dieses bekannt machen, laden wir die verehrlichen Eltern und Vormünder der Kinder, sowie die sonstigen Freunde der Schule zur Theilnahme an dieser Prüfung ergebenst ein.

Durlach, den 27. März 1873.

Evangelischer Ortsschulrath:
Specht, Stadtpfarrer.

Stupferich.

Holz-Versteigerung.



Die Gemeinde Stupferich läßt **Montag den 31. d. Mts.,** nachstehendes Holz öffentlich versteigern:

17 Stück sortene Säglöcher, 6 Stück Eichen, tauglich für Läger u. Küfer, 101 Stck. buchenes und sortenes Scheitholz, 1500 St. buchenes Wellen. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung eröffnet werden. Die Zusammenkunft ist am obigen Tag Morgens 9 Uhr im Gabenichlag. Stupferich, 27. März 1873. Weiler, Bürgermeister.

Acker-Verpachtung.

[Durlach.] Bäckermeister Friedrich Märker's Wit., Rentnerin hier läßt

Montag den 31. März d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung auf 6 Jahre verpachten:

Acker:

1. 1 Btl. 10 Mthn. alten oder 1 Btl. 10 Mthn. 43 Fuß neuen Maaßes am Ertlinger Weg, neben Straße u. Straßewart Dürr (hat 9 tragbare Obstbäume). Gebot 18 fl.

2.

1 Btl. 30 Mthn. alten oder 1 Btl. 54 Mthn. 59 Fuß neuen Maaßes am Gießinger Weg, neben Eisenhändler Schmidt Wittwe u. Straße (hat 8 tragbare Obstbäume). Gebot 20 fl. 30 kr.

Durlach, 24. März 1873.

Das Bürgermeisteramt:

C. Friderich, Siegrist.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Aus dem Nachlasse der Oberlehrer Siegrist's Wittwe hier sollen nochmals am

Montag, 31. März,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung zum Verkauf gebracht werden:

Gebäude.

1.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stallung, Holzremise und Heuboden, sowie sonstiger Zugehör in der Spitalstraße hier, neben Friedr. Sauerländer, Schuhmacher, und Schreiner Dill's Wittwe. Gebot 6000 fl.

Garten.

2.

2 Btl. 24 Mthn. alten oder 2 Btl. 29 Mthn. 70 Fuß neuen Maaßes in den Zmbergärten, neben Ludwig Ritter's Erben und Ludwig Reichert. Geb. 1110 fl. Dieser Garten kann auf Verlangen in zwei Theilen verkauft werden.

Durlach, 24. März 1873.

Das Bürgermeisteramt:

C. Friderich.

Acker-Versteigerung.

[Durlach.] Herr Karl Friedrich Riegler, Postbureau-Assistent in Karlsruhe läßt

Montag den 7. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung zum Verkaufe bringen:

Durlacher Gemarkung:

Acker:

2 Btl. 33 Mthn. alten oder 2 Btl. 50 Mthn. 13 Fuß neuen Maaßes im Lämmerich, neben Matheus Bull, Schuhmacher und Pfälzerer Jakob Kunzmann's Wittwe hier.

Durlach, 25. März 1873.

Das Bürgermeisteramt:

C. Friderich.

Siegrist.

Viegenchafts-Versteigerung.
[Durlach.] Alt Zacharias Holz
müller, Privatmann, in Weingarten
wohnhaft, läßt:

Montag den 31. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im hiesigen Rathhause, mittelst öffentlicher
Steigerung zum Verkaufe bringen:

Gemarkung Durlach:
Acker:

1.
1 Btl. 10 Mthn. alten oder 1 Btl.
10 Mthn. 43 Fuß neuen Maaßes im
Handacker, neben Kaoline Rau und Chri-
stoph Schreiber's Witwe.

Wiese:
2.
3 Btl. 22 Mthn. alten oder 3 Btl.
13 Mthn. 62 Fuß neuen Maaßes auf
der Brei, neben Obermüller Märker und
einem Hagfelder.

Durlach, 20. März 1873.
Das Bürgermeisteramt:
C. Friederich.

Männergesang-Verein.
Nächsten Montag, Abends 8 Uhr:
Monats-Versammlung,
zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Herrenkleider!
Das Neueste in Jaquet, Hose u. Weste
aus einem Stoff, sowie einzelne Jaquets,
Futolin-Hosen und Westen in jedem neuen
Muster, schwarze Tuchhosen, schwarze Dufstius-
Hosen in bester Qualität; alle Arten von
Joppen, Werktagshosen und Kinderanzügen
empfiehlt zu sehr ermäßigten Preisen
Karoline Preiß,
neben dem Rathhaus. Durlach.

Kleesamen-Verkauf.
Bei den Unterzimmern ist fortwährend
Luzern- und Breit-Kleesamen zu haben,
bester Qualität.
Friedrich Kahser, Kleesamenmacher
in Durlach.
Jakob Goos, in Hebenwetterbach.

Dienst-Antrag.
Auf kommende Ostern wird ein solides
Mädchen, das Kochen, Waschen, Putzen
und sonst allen häuslichen Arbeiten vor-
stehen kann, zu einer kleinen Familie in
Dienst gesucht.
Vererberinnen wollen sich unter Vor-
lage von Zeugnissen an das öffentliche
Geschäftsbüreau von **Max Weisinger**
in Durlach, Epitalstraße Nr. 16, wenden.

Ein Schreiner-Lehrling
kann auf Ostern in die Lehre treten.
Ebenfalls findet ein **Gehilfe** dauernde
Arbeit.
A. Haas in Durlach.

Dicrüben, 2 Köcher, hat zu
verkauften
A. Geßel, Epitalstr. 23, Durlach.

Bekanntmachung.

Das Betreten der im Bau begriffenen **Dampfziegelei**
der Rheinischen Baugesellschaft an der Grözingen Straße ist
für Jedermann ohne schriftliche Erlaubniß von Seiten der
Direktion, auf das Strengste untersagt.

Rheinische Baugesellschaft Karlsruhe.

**Pique-, Pers-, Jacquets- & Möbelstoff-
Resten** wieder frisch eingetroffen empfehle in schönster Aus-
wahl zu den billigsten Preisen

August Grieb.

Stählerne und eiserne Stechschaukeln
und **Sandschaukeln** empfiehlt in großer
Auswahl billigt

Karl H. Schmidt,
Blumenvorstadt Nr. 6.

Meckelsuppe

heute Abend Freitag, 28. März,
wozu höflichst einladet

G. Benkendorfer
zum „Zähringerhof“.

Schönste türkische u. Bamberger
Zwetschgen, Kirschen und
Brünellen u. Birnenschnitze
empfiehlt

Ludwig Reiskner.

Unterzeichnete empfiehlt sich hier-
mit dem geehrten Publikum im **Bügeln**
in und außerhalb dem Hause, auch nehme ich
jederzeit **Wasche zum Waschen** an und
bitere prompteste u. billigste Bedienung zu
Katharine Lindner,
Hauptstraße Nr. 50.

Vorzheimer

Natur-Bleiche.

Für ebige Bleiche be-
serat auch dieses Jahr
wieder die **Einsammlung**
von **Lud., Wagn. u. Faden.**
Fr. Unger Sohn in Durlach,
Hauptstraße Nr. 12.

Eine Partie **Risten und Ver-
schläge** sind zu verkaufen
Hauptstraße Nr. 12.

Dung, eine Partie, ist zu ver-
kaufen; wer, ist im Kontor
d. Bl. zu erfahren.

Dicrüben, circa 100 Zentner,
verkauft
G. Hofmann Witwe
in Grözingen.

Verloren wurde am Mittwoch
Abend von der Grözingen-
bahn bis zum Zähringerhof ein **Pelz.**
Der redliche Finder wird gebeten, denselben
gegen gute Belohnung im Kontor d. Bl.
abzugeben.

empfehlen **Maccaroni**
Ludwig Reiskner.

Sommerweizen, schöner,
zur Saat,
steht zum Verkauf bei
Päder Steinmetz in Durlach.

Most, guter, verpackt
G. Benkendorfer
zum „Zähringerhof“.

Brunnenstod, ein neuer,
mit eisernen
Pumppropärgang, hat zu verkaufen
A. Graf, Bierbrauer.

Garten, ein, in den Hintergärten,
hat zu verkaufen
Schubmader **Grieb's** Witw.,
Blumenvorstadt 2a.

Wohnungs-Gesuche.
Am 23. Juli d. J. werden zu mietzen
gesucht:

- 1) Eine freundliche Wohnung für eine
kleine Familie von 3-4 Zimmern
nebst Zugehörde, womöglich an der
Hauptstraße gelegen.
- 2) Eine freundliche Wohnung für eine
stille Familie von 4-5 Zimmern
nebst Zugehörde.

Anerbieten nimmt das öffentliche Ge-
schäftsbüreau von **Max Weisinger** in
Durlach, Epitalstraße Nr. 16, entgegen.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, 30. März 1873.

(Judica.)
In Durlach: **Präsung der Konfirmanden.**
Vormittags: Herr Dekan Bechtel.
Nachmittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
In Wolfartsweiler:
Herr Vikar Seufert.

Standesbuchs-Auszüge
der Stadtgemeinde Durlach.

Geborene:
27. März: Karl Friedrich, M. Katharine Philipp.
Gestorbene:
27. März: Ludwig, Rat. Leopold Weiß, Kauf-
mann, 1 Jahr alt.
27. " Christof Kammerer, Fuhrmann, We-
mann, 50 Jahre alt.

Redaktion, Druck u. Verlag v. A. Dupp in Durlach.